St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang $2.00
In Per. Staaten u. Ausland, $2.50
Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei größeren Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine ersprießliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird anstandslos zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Herrn Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochwürdigsten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 22. Münster, Sask., Donnerstag, den 14. Juli 1920. Fortlaufende No. 851.

St. Peters Bote,

The oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription:
$2.00 per year, payable in advance.
$2.50 to the United States and abroad.
Single numbers 10 cents.

Advertising Rates:
Transient advertising $1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 10 cents per count line. Display advertising $2.00 per inch for 4 insertions, $20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal notices 2 cts. per agate line 1st insertion, 1 ct. after.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider inserted to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada

Die Konferenz in Spa, Belgien.

Die Premiers der Alliierten und Deutschlands sind am 4. Juli in Spa zusammengekommen, um sich nur wichtige Fragen zu einigen. Premier Lloyd George machte den Deutschen Vorwürfe, weil sie die Friedensverwirklichungsbedingungen nicht erfüllt hätten, besonders aber weil sie noch nicht abgerüstet hätten.

Deutschland sei zu hundertausend Mann und zu 2,000 Maschinengewehren berechtigt. Allein Deutschland habe 200,000 Mann, 50,000 Maschinengewehre, 12,000 Kanonen und Millionen von Gewehren. Dr. Geßler erklärte, daß die Reichswehr nur weniger als 200,000 Mann der abgebrachte sei. Strafe und die wirtschaftliche Lage seien die Gründe der Nichterfüllung der Vertragsbedingungen. Lloyd George erwiderte, daß Deutschland die Mühe nicht erkenne, die zwischen dem Vertrag und seiner Ausführung bestehe. Es gebe zwei Gefahren in Deutschland, die Gruppen der Rechten und der Linken und die Alliierten beabsichtigen beide zu beseitigen. Wir wollen nicht streng oder genau sein, bemerkte der Premier, allein wir suchen Wirren mit den deutschen Militäristen und den deutschen Bolschewisten zu vermeiden. Wäre Deutschland aufrichtig, so wäre die Abrüstung schon lange durchgeführt. Wenn die Deutschen bestimmte Pläne zur Zerstörung von Kriegsmaterial vorlegen, so werden bessere Bedingungen folgen. Andernfalls nimmt die Entente an, daß Deutschland seine Verpflichtungen entweder nicht ausführen will oder nicht kann. Fehrenbach wies auf die äußerst ernste Lage in Deutschland im letzten Jahr hin und bezeichnete die jetzige Armee als zuverlässig, weil Rechte und organisierte Banden von Plünderern in vielen Teilen des Landes gut mit Waffen ausgerüstet sind. Der Vorschlag der Boulogne Konferenz, daß Deutschland eine Polizeitruppe von 150,000 Mann, darunter ein Drittel bewaffnete, haben sollte, sei unmöglich. Fehrenbach und Finanzminister Simons boten um längere Frist, um die auslässige Summe Bestätigung zu finden. Ich bin ein alter Mann, sagte Fehrenbach bei seinem Gesuch um Verlängerung. Ich stehe in Ihr der Entscheidung. Ich habe dem Reichstag Durchführung des Vertrags versprochen und ich verspreche Ihnen das Gleiche. Ich werde vor einer höheren Macht, meinem Gott, stehen, wenn ich nicht mein Bestes zur Erfüllung dieser Versprechungen tue. Tränen waren auf den Wangen des Kanzlers, als er sprach.

Endlich bewilligten die Alliierten Deutschland eine Frist von drei Monaten, in denen es abrüsten müsse. Die deutsche Forderung auf eine Frist von fünfzehn Monaten zur Vornahme der Entwaffnung wurde abgewiesen. Als Premier Lloyd George den deutschen Minister des Auswärtigen fragte, warum noch immer eine Million Bewaffneter und zwei Millionen Gewehre in Deutschland seien, erinnerte Simons den britischen Premier daran, daß in Irland viele Männer bewaffnet sind, trotz der Befehle der britischen Regierung auf Uebergabe der Waffen.

Vom Ausland

Berlin. Es wird nunmehr offiziell gemeldet, daß bei den Reichstagswahlen im ganzen 35,790,067 Stimmen abgegeben worden sind. Davon fielen auf die Sozialdemokratische Partei Deutschlands 5,551,157, auf die Unabhängige Sozialdemokratische Partei 4,899,862, die Deutschnationale Volkspartei 3,698,861, die Deutsche Volkspartei 3,458,155, das Zentrum 3,500,400, die Deutsche demokratische Partei 2,552,569, auf die christlich-nationale und die Bayerische Volkspartei, Christliche Volkspartei 1,254,963, die Kommunistische Partei 638,139, die Deutsch-Hannoversche Partei 214,194 Stimmen. Der Reichstag setzt sich aus 459 Abgeordneten zusammen, nämlich: Sozialdemokraten 110, Unabhängige 80, Kommunisten 2, Zentrum 192, Demokraten 87, Deutschnationale 65, Deutsche Volkspartei 61, Demokraten 45, Christlich-nationale und Bayerische Volkspartei 21, Welfen 5, Bayerischer Bauernbund 4, zusammen 268.

— Die Erklärung des deutschen Finanzministers Dr. Wirth, daß sich die Schuldenlast des Reiches gegenwärtig auf 265,000,000,000 Mark belaufe, hat eine Sensation erregt. Er sagte ferner mit, daß die Notenpresse, die Tag und Nacht arbeiten, in der letzten Woche das umlaufende Papiergeld um fast eine Milliarde Mark vermehrt hat. Das neue Kabinett hat sich bereits mit der Frage befaßt, wie dieser Flut von Papiergeld Einhalt gebieten werden kann. Ein Mittel, das in Vorschlag gebracht wurde, ist der Regierung eine Kontrolle über das Papiergeld zu ermöglichen, besteht in dem schon von Matthias Erzberger vorgeschlagenen Plan, alles Geld einzuziehen und registrieren, wobei es besonders auf jene großen Summen deutschen Geldes abgesehen ist, welche über die Grenze geschafft wurden und sich nun im Auslande befinden. Allerdings wurde ein derartiger Schritt mit so großen technischen Schwierigkeiten verbunden sein, daß er in einigen Kreisen für unmöglich gehalten wird. Die Erklärung des Finanzministers kamte als erster Schlag gegen die bevorstehende Spa Konferenz angesehen werden, darauf bestimmt, die „unmöglichen Forderungen der Alliierten" als solche vor aller Welt hinzustellen.

— Innenverwaltungsminister Geßler meldet, daß zwischen dem 1. Juli 1919 und dem 5. Januar 1920 nachstehendes deutsches Kriegsmaterial zerstört worden ist: 4,000 Feldgeschütze; 13,400 Kanonenrohre; 4,000,000 Artilleriegeschosse; 25,000 Zünder; 32,000 Pfund Pulver; 10,000,000 angelaufene Artilleriegeschosse; 3,500,000 Patronen; 1,000,000 Gewehre; 4,000,000 Handgranaten; 21,000 Maschinengewehre; 27,000,000 Maschinengewehrgeschosse; 1,000,000 Säbel und Lanzen.

— Eine der wenigen deutschen Industrien, die zur Zeit blühen, ist die Kali-Industrie. Die Kaliproduktion befindet sich ausschließlich in deutschen Händen und die Nachfrage wächst in In- wie im Auslande fortwährend. Eine Kaligesellschaft hat in verflossenen Rechnungsjahr den höchsten Nettoverdienst seit ihrem Bestehen in Betrage von 83,000,000 Mark erzielt, während eine andere Gesellschaft einen Nettoverdienst von nahezu 18,000,000 Mark aufzuweisen hat.

— Nach langer Pause haben die Fischer in der Nordsee und in der Ostsee wieder Fische erzielt. In Hamburg und Cuxhaven allein sind an Verlauf eines Monats 10,000 Tonnen frischer Fische gefangen worden. Aus Kiel und Lübeck wird ebenfalls gemeldet, daß der Fischfang mit Netz und Angel und andere Fische außerordentlich ergiebig ist. Infolgedessen fangen die Fischpreise an Berliner Markt nicht zurückgehen.

Haag. Trotz des Verbots jeglicher holländischer Handelsschiffahrt an Holands guten Kunden entstanden hat Deutschland ein weiteres Darlehen von 100,000,000 Gulden angeboten, 50,000,000 zu gewähren. Dem Vernehmen ist die Versicherung gegeben worden, daß die Alliierten keinen Einspruch erheben werden.

Brüssel, Belgien. Die hier in Kriegszeit deutschen Kriegsgefangenen Sachverständigen der Alliierten sind sich unwirsch der Verwaltung der von Deutschland zu zahlenden Entschädigungssumme schlüssig geworden. Frankreich soll 52 Prozent der Totalsumme erhalten, Großbritannien 22, Italien 10, Belgien 8 und Serbien 5. Die verbleibenden 3 Prozent entfallen auf Rumänien, Portugal und Japan. Italien soll außerdem noch gewisse ökonomische und finanzielle Zugeständnisse erhalten. Der Oberste Rat hat bisher diesen Vorschlag noch nicht gutgeheißen, noch hat sich Belgien mit demselben noch nicht einverstanden erklärt. Indessen dürfte derselbe zur Durchführung gelangen. Italien und Serbien machen durchgesetzt, es erhält eine bestimmte Zahlung von Kohlen und andere ökonomische Zugeständnisse. Es heißt auch, daß England die italienische Schuld an die Vereinigten garantieren wird.

Warschau. Die polnische Regierung, an deren Spitze General Simon Petlura steht, ist von Kamenez-Podolsk nach Zhitomirsk, zum Warschau, verlegt worden. Der Schritt erfolgte wegen des bedrohlichen Vorrückens der Bolschewiki. — Die Bolschewiki sollen bereits auf Kiew zu marschieren. Kiew, die alte Hauptstadt Polnisch-Russlands, ist in Frage bedrohen der Ukraine zugewiesen worden.

— Die Bolschewiki haben die polnische Front in mehreren Stellen durchbrochen. Die Polen befinden sich auf der ganzen Linie in Rückzug. Die befestigte Stadt Kowno wurde durch die Sowjetrussen eingenommen. Auch Brest-Litowsk sollen sie fast bedrohen. Polen hat in einem Manifest alle waffenfähigen Männer aufgerufen, um zur Verteidigung des Landes zu eilen, gegen die anstürmenden Bolschewiki. Die Proklamation sagt, es sei der entscheidende Augenblick, in dem Polens Schicksal entschieden wird.

Rußland. Nach Ankündigung des britischen Kriegsamtes unzugelte und vernichtete General Wrangel, der bolschewikenfeindliche Leiter in Südrußland, 18 Regimenter von Bolschewiki-Reitern.

Bulgarien. Während einer Theatervorführung in Sofia, die zum Besten der Opfer des Kriegs Schrecklichen in Bulgarien gegeben wurde, explodierte eine Bombe in dem Theater. 150 Personen wurden getötet und hundertse verletzt. Der bulgarische Premierminister Stambulinski befand sich in dem Theater, wurde aber nicht verletzt.

Rom. Seine Exzellenz Tittoni, der außerordentliche italienische Botschafter der Regierung, der zwischen Russland, ist vom Papste in Audienz empfangen worden. Es wurde amtlich erklärt, daß Exzellenz Tittoni von dem Papste nur in rein persönlicher Eigenschaft empfangen worden sei. Der Premier teilte diese Erklärung indem er hinzufügte, daß er nicht den Wunsch hege, den Kardinal Bertagnolo zu begrüßen.

Nach den statistischen Tabellen des Internationalen Ackerbauinstituts in Rom betrug die Weizenernte in Indien 356,000,000 Bushels oder 14.4 Prozent der Welt-Ernte und die Roggen-Ernte 7,122,000 Bushels oder 14.3 Prozent mehr als die letzten Ernte. Auf Grund von der Ernteschätzung in England, Wales Schottland und Irland ein guter, ein mittelmäßiger in Schottland. Italien und der Schweiz, und ein schlechter in Ungarn.

Vereinigte Staaten

San Francisco, Cal. Am 4. Juli erfolgte auf der demokratischen Nationalkonvention die Nominierung des Staatssekretärs Franklin D. Roosevelt, New York, als Vizepräsident. Er ist ein entfernter Verwandter des ehemaligen verstorbenen Präsidenten Theodor Roosevelt. Nominiert wurde ihn die Konvention.

Fargo, N. Dak. In der Nähe von Mohnton, Nord-Dakota, haben die Nonnen Barmherzigen Schwestern einen und allein Kolonie nach ihre amtlichen Kandidaten durchgebracht, mit Ausnahme eines für das Amt des Staatssekretärs. Es gingen und gingen mit das Wahlergebnis das gleiche Bild wie in den umgegenden Wahlen in den Staaten. Sanger, Jugend ist auf dem Lande eine Verwandlung ihrer Stimmen nicht vorgenommen, nämlich theilt eher das Gegenteil der Fall zu sein. Dr. E. F. Lund von Fargo ist dem Senator Grafton mit wenige Stimmen auf die Nomination für Bundessenator voraus. Gouverneur Frazier ist seinem Gegner W. Langer um 5000 Stimmen für die Nomination zum Gouverneur voraus.

New York. Die Radio Corporation of America trifft Vorbereitungen für den Bau einer Funkenspruch-Station östlich von Port Jefferson auf Long Island, die bei weitem die größte und stärkste der Welt werden soll. Die Anlage wird eine Grundfläche von 4000 Acres bedecken und soll angeblich unmöglich so stark werden, wie die Stationen in Nauen und Bordeaux. Neu in der Anlage wird das Nebeneinander von nur voneinander unabhängig arbeitenden Uebertragungs-Einheiten sein, die gleichzeitig benutzt werden können. Eine solche wird nur in Notfällen angewandt.

Die neue Funkenanlage geben Nachrichtenmaterial von der Zentralstation aus. Die Signale aller gleichzeitig können die ganze Erde aufnehmen. Die Energie wird aus 10 Alternatoren von 5,200 Kilowatt gewonnen. Jede Einheit erhält eine eigene Antenne, indem die ganze Spannung über eine Gesamtfläche von 2000 Kilowatt oder 3000 Pferdekräften verfügen muß.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Die Schulkinder dieser Provinz haben in diesem Jahr nicht mehr als zwei Millionen Bushel gesammelt, mehr als je zuvor in einem Jahr.

— Die Regierung hat einen neuen Plan angenommen, nach dem in Zukunft die Gesetze in der Provinz in Kraft gesetzt werden sollen. Auf diesem Wege werden die Gesetzbücher nur gesetzmäßige Bücher, nicht wie bisher die verschiedenen Gesetze, die sich in die Hände zu nehmen. Die Gesetzen werden die drei Sprachen geschrieben.

— Die erste Verordnung betreffend Kriegsgewinnsteuer wurde bereits erlassen. Die Steuer beträgt 25 Cents das Pfund, gegen 20 Cents im Vorjahr.

Saskatoon. Die Dominion-Regierung hat dieser Stadt drei deutsche Kanonen als Kriegsgefangene geschenkt, die in der Stadt aufgestellt werden.

Prince Albert. Aus dem Sonntagsgottesdienst und am 4. Juli Erst Mangel und Brot Demonstrationen wurden hier bald wieder eingestellt.

Estevan. Aus dem Stadtrat Lorne und Wentworth Streets und Bahnhofstraße wurden angefangen, der Schienen nicht mehr gebraucht werden und ganze Farmer das Feld pflügen.

Wilkie. Die beiden Kandidaten C. Cramer und J. W. Jarrell haben einen Rechtsstreit gegen das Wahlergebnis mit einer Summe von $500 und Kosten zu zahlen.

Alberta

Edmonton. Die Kanonen [illegible] Alberta [illegible] deutsche gefangen.

— Die Bauern [illegible] Farmer [illegible] Kanada gekommen [illegible] von einigen [illegible] Wegbauarbeiten [illegible] Alberta [illegible] Kriegsmaterial [illegible] Maschinengewehre, 530 Kanonen und 1 Mörser.

Grande Prairie. [illegible] Dan Lough verhaftet worden, der an vorigen Sonntag in [illegible] nicht weniger als sechs Personen ermorden hatten soll und auf dessen Ergreifung ein Preis von $5000 ausgesetzt war. Alle Ermordeten hatten große Summen bei sich und waren in Begriff, nach Edmonton zu gehen um dort zu arbeiten.

Ontario

Toronto. Der Nachfolger von Sir Robert Borden, der als Premierminister von Kanada zurücktrat, wurde der bisherige Minister des Innern, Arthur Meighen. Meighen ist 46 Jahre alt und ein entschiedener Konservativer.

Kirchliches.

Lebanon, Sask. Der Generalvikar der Chicagoer Diözese, der hochwürdige Herr Erzbischof A. Dunstermann, hat für den 1. Sonntag im September, der Kanonikatsweihe, zu dem sich Bischof M. Brennan, O.S.B., und der hochw. P. Schmitt, O.S.B., als Vertreter des Kapitels Bischofs von Muenster, Bischof P. Brennan, O.S.B., und der hochw. A. W. Kaffe, O.S.B., als Vertreter des Kapitels Bischofs von Saskatoon und der hochw. P. Brennan, O.S.B., von Edmonton, Alta., nebst dem hochw. W. F. Kent, O.S.B., von Regina, Sask., als Vertreter der Ordensgemeinschaft von Alberta und Saskatchewan eingeladen worden. Der hochw. P. Kent, Deutsch-Engländer, ist am 17. Juli eingetroffen, um den Seinigen Gelegenheit zu bieten, seine Heimat besuchen zu können.

Prince Albert, Sask. Kürzlich hat der hochw. P. Maximus O.S.B. mit einer Anzahl Studenten Tage der Schule, in Kanada zu Besuch zu.

— Am Anfang der Benediktinerkonvent zu Kamsack hielt der hochwürdige Bischof Wolfe die geistlichen Übungen ab, nach welchen eine Schwester die ewigen Gelübde und eine andere die einfache Profeß ablegte.

Green Bay, Wis. Die vom hochw. P. O. Huber betreute St. Dominikus-Gemeinde zu Kenosha wurde für Gottes Lob und Ehre.

Milwaukee, Wis. Der hochw. Msgr. Kenner, der 41 Jahren Rektor des Priesterseminars zu St. Francis, hat seinen Posten niedergelegt. Man wurde der Ehrentitel „Heiliger Emeritus" verliehen, mit dem Rechte auf die Kanzlei eines mitlichen Rektors. Sein Nachfolger ist der Seminarlehrer in der hochw. Msgr. Kenny.

Rom. Unter Umstände aus dem Leben [illegible] Kirche, [illegible] der [illegible] Kanonisation [illegible] Kardinal Clement [illegible] und gestaltete ich zur Landesfeier.